



EV Alegría Schmidstr. 4

Positionspapier

In Bezug auf die Pressemitteilungen des Bezirksamt Mitte von Berlin

Stand: 13.02.2018

BA Argument 1: Ausbau der Kita und allgemeine Kooperation

Diese Aussagen der Pressemitteilungen lassen den Eindruck entstehen, dass Alegria als Träger nur sehr schlecht, gar nicht oder in unzureichendem Maße mit der Stadt zusammenarbeitet und sich weigert den Ausbau der Kita zu fördern.

Widerspruch

Wir haben Belege (Schriftverkehr), die diese Aussagen entkräften:

- 2008 bot das Bezirksamt unserem Träger den Erwerb des Kita-Grundstücks an.
- Alegria sagte noch im selben Monat zu. Alegria hatte darauf hin mehrfach nach. Alegria musste Jahre auf eine Antwort warten!
- Alegria sah bereits 2013 Notwendigkeit der Erweiterung des Standortes Schmidstr. 4 und forferte die Erlaubnis zum Ausbau der Räumlichkeiten
- Das Bezirksamt reagierte nicht und befand sich bis zu diesem Zeitpunkt in der Meinungsfindung.

BA Argument 2: Kinder aus dem Bezirk Mitte

In den Pressemitteilungen des BA wird der Anteil der Mitte-Kinder bemängelt.

Widerspruch

Folgende Fakten werden hier ignoriert:

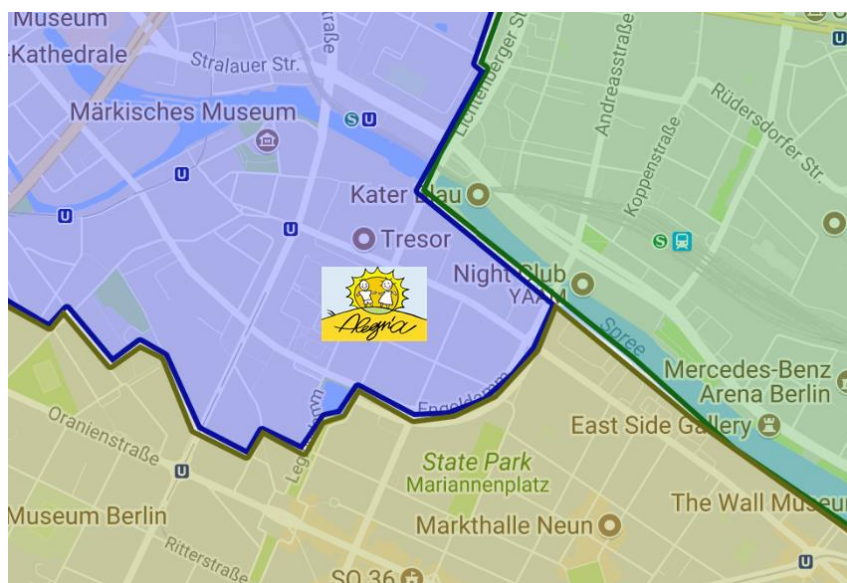
- Die Schmidstr. 4 liegt im **Grenzbereich dreier Bezirke: Mitte, Kreuzberg und Friedrichshain**.
- Die Kinder unserer Eltern kommen wie gewünscht aus dem (Wohn-/Arbeits-) Umfeld. Durch die Lage sind die dabei bürokratisch und faktisch nicht immer „Mitte-Kinder“.

Fr. Dr. Obermeyer - warum wird dieser Fakt hier ignoriert?

Außerdem sehen wir einen Widerspruch zum Konzept des **Kita-Gutscheins**:

- Der Kita-Gutschein ermöglicht die freie Kita-Platzwahl in Berlin
- Er fördert damit die **Vereinbarkeit** zwischen Familie und Beruf, da der Standort in der Nähe des Wohnorts oder des Arbeitsplatzes gewählt werden kann

Daraus folgt auch die Frage: **Würde nicht jeder andere Träger genau dasselbe Problem haben? Wie sieht es in den umliegenden Kitas aus?**



BA Argument 3: Zuzahlungen und Qualität des Betreuungsangebots

Das Bezirksamt sieht die Zuzahlungen des Trägers als problematisch an und behauptet, dass dies sozial schwächere Haushalte vom Erwerb des Kita-Platzes in der Schmidstr. 4 abhalte. Es lässt auch den Anschein erwecken, dass Alegrias Konzept nicht dem Berliner Bildungsprogramm entspricht. Die Der Träger und die Eltern der Kita seien zudem elitär.

Widerspruch

- Die Zuzahlungen der Alegria sind freiwillig und nicht bindend. Kinder, deren Eltern diesen Betrag nicht zahlen können, werden nicht von den Aktivitäten ausgeschlossen.
- Die Höhe variiert dabei: 95€ - 135€. Andere freie Träger verlangen übrigens weit mehr.

Die Höhe der Zuzahlung liegt unserer Meinung nach vollkommen im Rahmen.

Auch ohne Zuzahlungen fallen Kosten für die Eltern an:

- jeder Ausflug muss extra bezahlt werden.
- Jegliche Hygieneartikel müssen von den Eltern organisiert und bezahlt werden
- Frühstück und ein Snack am Nachmittag müssen bezahlt werden
 - a) Laut Kita-Gutschein ist nur eine warme Mahlzeit (Mittagessen 23€) am Tag enthalten
 - b) Beide weiteren Mahlzeiten müssen in anderen Kitas nicht zu selber bezahlt werden, sondern auch durch die Eltern organisiert und angeliefert werden.
- Weitere Aktivitäten (das kritisierte Kinder-Yoga, Singen, Musizieren, Sport) wären ohne freiwillige Zuzahlung so nicht möglich.
- Bilinguale Erziehung - um das Berliner Bildungsprogramm zu zitieren – „**Bildung braucht:**
 - a) Sprache(!), Wertorientierung, Ethische und religiöse Werte“

Die Mitarbeiter der Alegria erfüllen nicht nur das Berliner Bildungsprogramm – sie leben und übererfüllen es! Bescheinigt hat das übrigens die **Quecc (Quality for Education and Child Care)** welche mit dem **Berliner Senat** zusammenarbeitet.

BA Argument 4: Es gehen keine Plätze verloren

Das Bezirksamt behauptet auch, dass keine Plätze verloren gehen und bietet beim Übergang zum neuen Träger Hilfe an.

Widerspruch

Es wird über den Kopf der Eltern hinwegentschieden. Wenn wir uns als Eltern „fügen“, dann wird uns geholfen. Ansonsten stehen wir auf der Straße.

Uns Eltern und dem Bezirk geht eben doch etwas verloren:

- a) Uns geht ein Konzept verloren, das wir uns laut Kita-Gutschein aussuchen konnten.
- b) Wollen wir dieses Konzept nicht aufgeben, so geht uns der Standort verloren – trotz freier (Standort-) Kitaplatzsuche. Wo ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Dem Bezirk geht eine gut funktionierende, moderne und in der Realität - unserer multikulturellen Gesellschaft - angekommene Kita verloren.

Stattdessen wird auf Quantität statt auf Qualität gesetzt!